

## **Artenvielfalt auf höchster Ebene**

### *Das Dach als Gestaltungselement der Hausarchitektur*

„Auch der teuerste Teppichboden ist nicht regendicht“, meinte einmal schmunzelnd der Obermeister einer Dachdecker-Innung.

Anlass für diese Bemerkung war die immer noch verbreitete Einstellung von Bauherren – aber auch von Planern – zum Dach des Hauses. Während z. B. für Teppichböden und Fliesen kein Preis zu hoch zu sein scheint, wird oft am Dach gespart.

Dabei prägt wohl kaum ein anderes Bauteil so sehr das Aussehen eines Hauses wie sein Dach. Und jedes einzelne Dach ist Handwerksarbeit und damit ein Unikat aus der Hand eines (Dachdecker-)Meisters.

Zu den am weitesten verbreiteten Dächern gehört das Satteldach. Es zeichnet sich aus durch zwei schräg liegende Dachflächen und zwei senkrechte Giebelwände. Da die Dachneigung in den meisten Bebauungsplänen vorgeschrieben ist, kann sie leider viel zu selten alleine als Gestaltungskomponente eingesetzt werden. Allerdings können Gauben und die Anzahl und Anordnung von Dachfenstern jedes Dach bei gleicher Dachneigung individualisieren.

Andere Varianten des Steildachs sind das Walm- und das Krüppelwalmdach. Beim Walmdach werden die Giebelwände durch ebenfalls geneigte Dachflächen ersetzt. Beim Krüppelwalmdach entfällt nur der obere Teil der Giebelwand, an dessen Stelle eine kleine geneigte Dachfläche sitzt. Diese beiden Dächer finden sich traditionell vorwiegend in Norddeutschland und im Schwarzwald.

Das Flachdach feierte seinen großen Boom in der Zeit des Wirtschaftswunders. Ab etwa 1960 galt der Flachdachbungalow als das Statussymbol schlechthin. Mangelnde Erfahrung und nicht ausgereifte Materialien sorgten jedoch schon bald für einen schlechten Ruf, der leider noch heute in den Köpfen vieler Planer und Bauherren ist. Zu Unrecht - denn heute ist ein Flachdach aus Meisterhand ebenso zuverlässig und dauerhaft wie jedes andere Dach. Flachdächer finden heute meist in Gewerbeobjekten Anwendung.

Eine Mischung aus Flach- und geneigtem Dach ist das Pultdach, das mittlerweile ein wahres Trend-Dach zu werden scheint. Gerade die Anordnung mehrerer Pultdächer von einzelnen Gebäudeteilen zueinander eröffnet faszinierende Gestaltungsmöglichkeiten.

Auch wenn andere Dacharten wie das Tonnendach, das Mansarden- und Zeltmansardendach, das Kugelkalottendach oder das Grabendach weniger verbreitet und damit

weniger bekannt sind – die Dachvielfalt ist nahezu unbegrenzt.

Gekrönt wird die Architektur des Hauses und des Daches durch die Auswahl der unterschiedlichsten Bedachungsmaterialien, für die meist zusätzlich eine Reihe von Farbvarianten zur Verfügung steht.

Ganz gleich, für welches Dach, welches Material und welche Farbe man sich entscheidet: Wichtig ist, sich beim Dach an qualifizierte Fachbetriebe zu wenden, die auch bereits im Planungsstadium wertvolle Anregungen für die Gestaltung und die Ausführung geben können.

Wer künftig mehr „Dach-Bewusstsein“ beweisen will findet Anregungen und Anschriften qualifizierter Dach-Spezialisten im Internet unter [www.dachdecker.net](http://www.dachdecker.net)



Bildreferenz: dächer.jpg

Dachvielfalt auf einem Haus zeigt Foto 00272.jpg.

Das Flachdach als „Grüne Lunge“ in der Stadt auf Foto 00206.jpg

Die reizvolle Anordnung von Pultdächern als Gestaltungstrend demonstriert Foto 00273.jpg